

DIE STURMABTEILUNG

VOR 1933

(Fiktives) Tagebuch eines SA-Mannes

1926:

Unser Neustadter SA-Sturm Nr. 7 wird gegründet. Zur Zeit sind wir nur wenige Männer. Ich bin der SA (und auch der NSDAP) mit 26 Jahren beigetreten, viele hier sind genauso jung wie ich. Ich komme aus einer evangelischen Familie und habe nach der Schule als Angestellter einer kleinen Firma gearbeitet. Stamme also aus der unteren Mittelschicht, so wie die meisten von uns. Industriearbeiter gibt es nicht viele bei uns, die sind eher bei den Roten.

Roter Überfall in Bad Dürkheim

Ein alter Kämpfer erzählt — Straßenkampf mit einem marxistischen Gesangsverein

Am Sonntag besuchte die Ortsgruppe Neustadt den Reichstag die Feier ihres 10-jährigen Bestehens. Ein Neustadter SA-Mann teilte im folgenden ein Erlebnis aus der Kampfzeit. Es war im Februar 1927 an einem Sonntag, als ich zum erstenmal das Braunkohl trug. Zerstört an der Wintereröffnung des Reichstags. Von hier aus sollten wir unter Führung des ehemaligen Reichstags-Sekretärs, Hans Stübinger (genannt Hattie-Abbe), der auch zugleich SA-Führer war, zum Reichstagsgebäude nach Bad Dürkheim marschieren, wo Generalleutnant Stübinger, Schultheiß und Stubi Stübinger standen. In Bad Dürkheim angekommen, war man umgeben von SA-Männern, empfing uns das Weibchen von Kommune und Reichsbanner, das uns dann bis zum Saal des Wintereröffnung, wo die Verammlung stattfand, begleitete. Nach Beendigung der sehr stürmisch verlaufenen Verammlung marschierten wir unter dem Schutze der Wehrmacht zum Reichstag. Hier hatten wir noch eine Stunde Zeit bis Abgang des Zuges und verteilten uns die Zeit auf dem Bahnhof, bis wir gerade im Stille um unsere Bahnen hielten und ein neugieriges

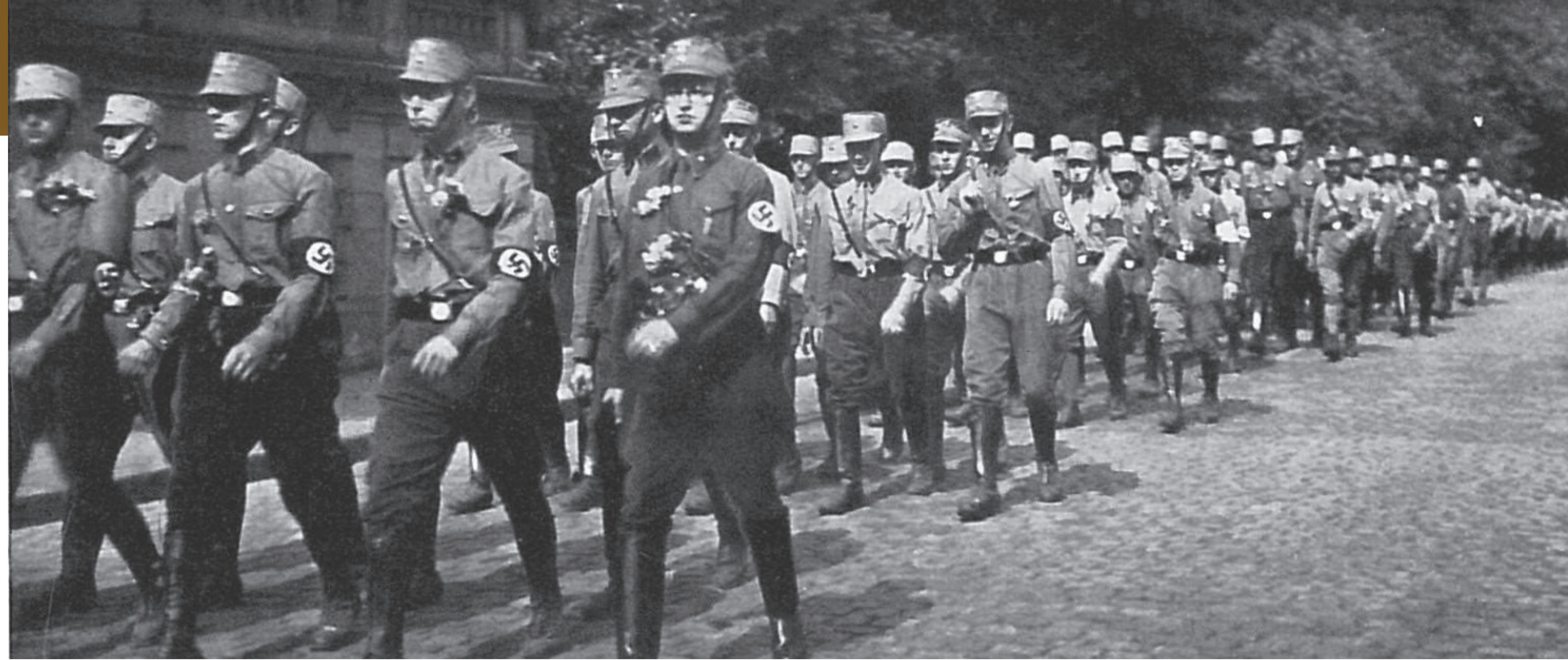
Die Jungen, tief aus Richtung Rheinbeim ein Zug ein, aus dem eine wilde Horde herausstürzte und uns die Straße zu entsetzen luden. Wir wurden mit unseren Späterbüden häufig drangefahren, bis wir uns der harten Wehrmacht erwehren konnten. Wirklich ging es nicht ohne Verletzte ab.

Wenn dem Gegner, die Mitglieder eines roten Gesangsvereins waren, wurden einige Hauerrecht vom Blase getragen werden. Auch wir hatten einige Verletzte zu verzeichnen. So erhielt u. a. Stubi Stübinger einen Messerstoß in das Weibchen, ein Sohn unseres „Hattie-Abbe“ einen Schlag über die Stirn, der ihm einen Hirnbluterguss eintrug, auch „Hattie-Abbe“ selbst erhielt einen Schlag mit einem harten Gegenstand auf den Kopf.

Als der Kampf im höchsten Grade war, verließ der Sozialist unter Zug ableiten zu fallen, was wir jedoch durch die Hilfe der Wehrmacht verhindern konnten.

Als wir im Reichstag ankommen, war der Bahnhof von Polizisten umgeben, die einige Kameraden lange Zeit, trotz ihrer Verletzungen, ungeduldig beobachteten. Das dicke Ende folgte

Hans Stübinger, Reichstag.



Marschierende SA-Männer in Neustadt anlässlich des Gautags der NSDAP am 9./10.07.1932

1928:

Um immer mehr unserer Neustadter Volksgenossen für unsere nationalsozialistische Sache zu gewinnen, sind wir ständig aktiv: Wir halten Kundgebungen ab, kleben Plakate oder fahren auf der Ladefläche unseres Lastwagens aufs umliegende Land. Wir haben sogar einen eigenen Spielmannszug mit Trommeln und Fanfaren. Die Propaganda der NSDAP wäre ohne uns undenkbar, nicht nur zu Wahlkampfzeiten.

Bericht über Auseinandersetzungen zwischen SA und linken Gruppen, NSZ-Rheinfront 1935

1927:

Wir werden immer öfter als Saalschutz für Parteiveranstaltungen eingesetzt, um unsere Redner zu schützen. Auf der Straße suchen wir häufig die Konfrontation mit unseren Feinden: Kommunisten, Sozialdemokraten, Vertretern des Spießbürgertums und Juden — sie alle sollen unsere Fäuste kennenlernen! Wir sind die wahren Beschützer Deutschlands und Schulter an Schulter mit den Kameraden werde ich alles tun, um unsere nationale Revolution zu vollenden.



1936: Lokal „Fröhliche Pfalz“ (im Hintergrund mit Fahnschmuck) am Strohmärkt, dem ehemaligen „Platz der SA“. Bereits vor 1933 hatte die SA hier regelmäßig Appelle abgehalten



Neustadts erster SA-Sturm Nr. 7 zusammen mit der Hitlerjugend auf dem Weg zum Pirmasenser Gautag, 1928



Spielmannszug der Neustadter SA beim Reichsparteitag 1929 in Nürnberg. Infolge eines Uniformverbots trug die Gruppe weiße Hemden



SA-Kundgebung auf dem alten Turnplatz, 1928

1932:

Gestern waren wir in unserem Stammlokal „Fröhliche Pfalz“ einen haben. Die Kneipe ist zu unserem Lebensmittelpunkt geworden. Habe seit der Wirtschaftskrise auch keine andere Beschäftigung, wie so viele von uns. Immer mehr Kameraden kommen zur SA. Wir verbringen viel Zeit zusammen, unterstützen uns gegenseitig und sind wie eine neue Familie. Wenn ich die braune Uniform trage und mit den anderen im Gleichschritt über die Straßen Neustadts marschiere, fühle ich, dass durch unseren Kampf für den Führer und die Partei einmal alles besser wird. Wir sind die Elite der kommenden Volksgemeinschaft und wehe dem, der sich uns in den Weg stellt!

Es war im Jahre 1931. Der Sturm 7 aus Neustadt hatte sich durch seine bei einigen feilschen Anlässen unter Beweis gestellte Schlagfertigkeit bald einen gewissen Glorionschein zugelegt.

Selbsteinschätzung der Neustadter SA, Neue Abendzeitung für den Gau Saar, 27./28.06.1936, 5



„Plakatkolonne“ der Neustadter SA im Wahlkampf (ohne Jahresangabe)



Kulturveranstaltung der SA im Saalbau, NSZ-Rheinfront 06.01.1933, 7

Quellen

Stellungnahme von Ernst Schwaab im Protokoll zur Sitzung der Spruchkammer II vom 13.07.1949, Landesarchiv Speyer R 18, 13568, o. S.
10 Jahre NSDAP Ortsgruppe Neustadt an der Haardt. Festschrift zur Gründungsfeier am 18. und 19.05.1935, Stadtarchiv Neustadt, Bibliothek 392.
Stadtarchiv Neustadt Fotosammlung SA + SS.
Hans Stübinger, Roter Überfall in Bad Dürkheim, in: NSZ-Rheinfront, 15.05.1935. SA fährt „Kegeln“.
Eine tragikomische Episode aus der Kampfzeit, in: Neue Abendzeitung für den Gau Saar, 27./28.06.1936.
SA-Feier in Neustadt (Anzeige), in: NSZ-Rheinfront, 06.01.1933.

Literatur

Thomas Balistier, Gewalt und Ordnung. Kalkül und Faszination der SA. Münster 1989.
Hans Fenske, Aufmarsch unterm Hakenkreuz. Die pfälzischen Nationalsozialisten bis zum 30.01.1933, in: Gerhard Nestler/Hannes Ziegler (Hrsg.), Die Pfalz unterm Hakenkreuz. Eine deutsche Provinz während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft. Landau/Pfalz 1993, 11-36.
Martin Gollnitz, Entgrenzte Männerkameraderie, gewalttätige Volksgemeinschaft. Perspektiven auf die Neustadter SA, in: Markus Raasch (Hrsg.), Volksgemeinschaft in der Gauhauptstadt. Neustadt an der Weinstraße und der Nationalsozialismus. Münster 2020.
Michael Kater, Ansätze zu einer Soziologie der SA bis zur Röhm-Krise,

in: Ulrich Engelhardt u. a. (Hrsg.), Soziale Bewegung und politische Verfassung. Beiträge zur Geschichte der modernen Welt. Stuttgart 1976, 798-831.
Sven Reichardt, „Märtyrer“ der Nation. Überlegungen zum Nationalsozialismus in der Weimarer Republik, in: Jörg Echternkamp/Sven Oliver Müller (Hrsg.), Die Politik der Nation. Deutscher Nationalismus in Krieg und Krisen 1760-1960. München 2002, 173-202.
Daniel Siemens, Sturmabteilung. Die Geschichte der SA. München 2019.

Bildnachweis

10 Jahre NSDAP Ortsgruppe Neustadt an der Haardt. Festschrift zur Gründungsfeier am 18. und 19.05.1935, Stadtarchiv Neustadt, Bibliothek 392, 25.
Roter Überfall in Bad Dürkheim, in: NSZ-Rheinfront, 15.05.1935, o. S.
Stadtarchiv Neustadt, Fotosammlung NS-Zeit 2.
Stadtarchiv Neustadt, Fotosammlung SA + SS.
Stadtarchiv Neustadt, Fotosammlung NS-Zeit 2.

Plakat: Martin Hanisch